Satans Evangelium – Teil 14

Gnosis und Magie

Gemäß dem großen jüdischen Religionsphilosophen, Martin_Buber, ist der andauernde Feind des Glaubens an den wahren Gott nicht der Atheismus (die Behauptung, dass es keinen Gott gibt), sondern vielmehr der Gnostizismus (die Behauptung, dass Gott erkannt werden kann). An einer Stelle schrieb Buber:

„Die zwei spirituellen Kräfte der Gnosis und der Magie, unter dem Deckmantel der Religion, bedrohen mehr als andere Mächte den Einblick in die religiöse Realität. Die Stämme von Jakob konnten nur dadurch zu Israel werden, dass sie die Gnosis und die Magie entwirrt haben.“ („Against the Protestant Gnostics“ (Gegen die protestantischen Gnostiker), 1987)

Siehe dazu auch den Vortrag „Sind wir Prediger oder Medizinmänner?“ von Conrad Mbewe vom Oktober 2013:
http://www.gty.org/resources/sermons/deTM13-13/sind-wir-prediger-oder-medizinm%C3%A4nner-conrad-mbewe

Die New Age-Bedrohung

Die New Agerin Alice Ann Bailey schrieb 1917 in ihrem Werk „Die Hierarchie tritt in Erscheinung“:

„Die Kirchen-Bewegung ist, wie alle anderen Bewegungen, eine Zeitlang nützlich und dient vorübergehend als Ruheplatz für das sich entwickelnde Leben. Möglicherweise wird die Universale Kirche in Erscheinung treten, und ihre endlichen Umrisse werden gegen Ende dieses Jahrhunderts in Erscheinung treten. Diese Kirche wird durch die Aktivität des Christus und seiner Jünger genährt, wenn sich die Ausströmung des Christusprinzips, das wahre zweite Kommen erfüllt hat.

Die christliche Kirche kann mit ihren vielen Zweigen als Keimzelle dienen, durch welche die Welt-Erleuchtung bewerkstelligt werden kann.

Die Kirche, in ihrer lehrenden Funktion, sollte die großen grundsätzlichen Lehren nehmen (und die alten Formen, in denen sie sich bisher ausdrückte und an die sie sich gehalten hat niederschmettern) und ihre wahre und innere spirituelle Bedeutung aufzeigen. Die Hauptaufgabe der Kirche ist es zu lehren und unaufhaltsam zu lehren, den äußeren Schein zu bewahren, um die vielen zu erreichen, die es gewohnt sind, in die Kirche zu gehen. Lehrer müssen ausgebildet sein; Bibelwissen muss verbreitet werden; die Sakramente

müssen mystisch interpretiert werden und die Macht der Kirche, heilen zu können, muss demonstriert werden."

Laut Alice Ann Bailey wird die Kirche also als Teil eines Gesamtplans eingesetzt, um Weltfrieden und Weltherrschaft zu bringen und das „Reich auf Erden" zu etablieren. Deshalb findet man in der Kirche auch die „Schüler des Großen" (Gnostiker oder New Age-Apostel). Sie sammeln sich dort immer mehr an, damit sie über kurz oder lang ihre ihnen zugewiesenen Aufgaben erfüllen können.

Wenn wir beobachten, inwieweit die „Neue Welle" viele Christen schon von der absoluten Wahrheit des buchstäblichen Wort Gottes fortgetragen hat, dürfte es nicht überraschen, wenn es nicht mehr lange dauert, bis die Kirche und die New Ager zu einer einzigen Macht verschmelzen.

Eine Warnung

Seitdem die Gemeinde von Jesus Christus ihren Anfang genommen hat, ist der Gnostizismus ihr Feind gewesen. Jetzt, in diesen letzten Tagen, ist er erwiesenermaßen einer der schlimmsten Bedrohungen für die Kirchen, den christlichen Glauben und des geschriebenen Wortes Gottes.

Nur weil ein Christ unwissentlich an einigen gnostischen Sichtweisen festhält, heißt das noch lange nicht, dass er ein Gnostiker und nicht mehr länger ein Christ ist. Aber es bedeutet, dass er sich in einem großen Irrtum befindet und sich in gewisser Hinsicht von der Einfachheit des Evangeliums von Jesus Christus entfernt hat. Gnostische Sichtweisen stehen im krassen Gegensatz zu der gesunden biblischen Lehre und beeinflussen aus diesem Grund einen Christen immer dahingehend, dass er sich von der Bibel abwendet.

Kapitel 8: Die Erhöhung des Menschen

Der „christliche Gnostiker" behauptet, dass die Bibel im Wesentlichen um die Theologie des Menschen besorgt sei. In seiner Art zu denken glaubt er, dass sich alles auf der Erde um den Menschen drehen und dass Gottes höchstes Ziel darin bestehen würde, den Menschen durch die Erhöhung „des Christus" in jedem Menschen zu verherrlichen. Der Mensch soll also verehrt und angebetet werden. Wenn dieser „Christus" im Menschen in Erscheinung tritt, dann soll das die Vollendung und Manifestation der Herrlichkeit Gottes sein. Die Schlussfolgerung, die der „christliche Gnostiker" daraus zieht, ist, dass der Mensch von seinem Wesen her göttlich und Jesus Christus gleichgestellt sei und von daher zu der Autorität und der Herrschaft von Gott aufsteigen würde.

Wenn diese Art zu denken überhand nimmt, dann werden die Bibelstellen, die

sich normalerweise auf die Person Jesus Christus beziehen, dem auf diese Weise „zusammengesetzten Leib Christi“ bzw „den manifestierten Söhnen Gottes“ zugeschrieben, welche dem biblischen Jesus Christus gleichgestellt werden. Die biblischen Prophezeiungen, in denen von dem wunderbaren persönlichen Kommen von Jesus Christus aus dem Himmel die Rede ist, werden nun dem Geschöpf (dem Menschen) zugeschrieben, der angeblich die Herrschaft über die Erde übernehmen soll. Nun soll dem Geschöpf anstatt dem Schöpfer Ehre, Ruhm und Anbetung zuteil werden.

Römer Kapitel 1, Verse 24-25
24 Daher hat Gott sie durch die Begierden ihrer Herzen in den Schmutz der Unsittlichkeit versinken lassen, so dass ihre Leiber an ihnen selbst geschändet wurden;
25 denn <u>sie haben die Wahrheit (= das wahre Wesen) Gottes mit der Lüge vertauscht und Anbetung und Verehrung dem Geschaffenen erwiesen anstatt dem Schöpfer, der da gepriesen ist in Ewigkeit</u>. Amen.

Der „christliche Gnostiker“ hat nicht den Wunsch, die Herrlichkeit Gottes in der Person Jesus Christus zu sehen, so wie sie von den alten Propheten vorhergesagt wurde. Sein Gebet geht dahingehend, dass er in einer Erfahrung erhöht wird, damit er den Ruhm, der nur allein Gott zusteht, für sich selbst in Anspruch nehmen kann. Während sich die echte Gemeinde von Jesus Christus auf das persönliche herrliche Erscheinen von Jesus Christus bei der Entrückung freut, ist der „christliche Gnostiker“ mit seiner narzisstischen Theologie beschäftigt, bei der es um übertriebene Selbstliebe und -bewunderung geht. Er lebt in einem Bienenstock voller Aktivität, da er sich Mächten angeschlossen hat, die die Kirche wiederherstellen und die Herrschaft über die Erde übernehmen wollen mit dem Ziel, für die ultimative göttliche Verherrlichung des Menschen zu sorgen, nach dem Motto: „Dem Menschen sei alle Ehre, für die großen Dinge, die er getan hat.“

Gott-Erkenntnis

Die Gnostiker lehren, dass die Erkenntnis über Gott und Seine Gegenwart in einem mystischen und intuitiven Sinn erfahren werde, statt durch den Glauben an die Person Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift. Der Gnostiker baut seinen Glauben auf subjektive Erfahrungen auf, wogegen der geistig wiedergeborene Christ seinen Glauben auf das geschriebene Wort Gottes und die einzige von Gott gegebene Prämisse im Hinblick auf den wahren Glauben setzt.

So wie bei den fernöstlichen Religionen wird die Wahrnehmung Gottes auf subjektive Weise gesucht, statt in Gott selbst und in der Bibel Es besteht das Verlangen, Gott durch Gefühle, mystisches Denken, Stimmen, Visionen und

Träume kennen zu lernen. Von dem „Sinn“ für die „Gegenwart Gottes“ wird geglaubt, dass er sich nur durch andauernde spirituelle Erfahrungen entwickelt. Wenn diese Erfahrungen abklingen oder ganz aufhören, lässt die geistliche Inbrunst nach und steigt wieder an, sobald sich erneut ein verblendender Schein oder eine nie enden wollende Fantasie einen neuen „spirituellen“ Kreislauf in Gang setzt. Gnostische Propheten sind bekannt dafür, dass sie den Schein von Frömmigkeit und Gottesfurcht erwecken, die auf einer nevenaufreibenden Achterbahn-Erfahrung basiert. Ihre Philosophie im Hinblick auf die Gott-Erkenntnis hängt davon ab, wie Gott spürbar ist. Der Glaube entsteht durch subjektive Erfahrung, wendet sich nach Innen und konzentriert sich auf das Selbst, bis sich ein Gefühl der „Gott-Erkenntnis“ oder der „Inbesitznahme Gottes“ zeigt. Das Wort Gottes und Seine Gebote werden nicht als die letztendliche Stimme Gottes oder als die einzige Quelle, durch die man Gott kennen lernen kann, betrachtet. Eines der Hauptmerkmale eines falschen Propheten, das manchmal schwer zu entdecken ist, besteht darin, dass sich bei ihm ein Mangel an Liebe zu den Geboten Gottes zeigt.

1.Johannes Kapitel 4, Vers 6
Wir aber sind aus Gott; wer Gott (er)kennt, der hört auf uns; wer nicht aus Gott ist, hört nicht auf uns. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist der Täuschung (oder: des Truges).

1.Johannes Kapitel 3, Verse 23-24
23 Dies ist aber Sein Gebot, dass wir an den Namen Seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben dem Gebot entsprechend, das Er uns gegeben hat.
24 Und wer Seine Gebote hält, der bleibt in der Gemeinschaft mit Ihm und Er (d.h. Gott) mit Ihm; und daran erkennen wir, dass Er in der Gemeinschaft mit uns bleibt: An dem Geist, den Er uns gegeben hat.

Johannes Kapitel 14, Vers 15
„Wenn ihr Mich liebt, so werdet ihr Meine Gebote halten.“

WARNUNG: Wenn ein Prophet versucht, Menschen durch mystische oder subjektive Erfahrungen zu Gott zu ziehen, ohne dass er sich dabei auf die Bibel als den EINZIGEN wahrhaftigen Weg zur Gott-Erkenntnis beruft, ist er ein falscher Prophet und muss gemieden werden! Damit die gnostischen Propheten bei unwissenden oder naiven Christen den Eindruck erwecken, dass sie tiefgreifendes, umfassendes Wissen und eine tief gehende „Geistlichkeit“ hätten, ist es nicht unüblich, dass sich bei ihnen sonderbare Eigenarten zeigen, von denen sie behaupten, dass diese ihre „Geistlichkeit“ beweisen würden.

Durch die Spiritualisierung der Bibel stellen sie den Menschen sehr wortgewandt ihre fantastischen Ideen vor und wollen damit unterstreichen, wie tief ihre „Gefühle“ und ihre „Gedanken“ im Hinblick auf Gott sind. Man kann durchaus sagen, dass die geistlichen Erfahrungen nicht notwendigerweise alle unecht sind. Doch wenn sie im Konflikt mit der Bibel stehen, führen sie einen Gläubigen vom geschriebenen Wort Gottes weg. Wenn der Gläubige daraufhin die Heilige Schrift durch seine Erfahrungen ersetzt, ist erwiesen, dass es sich dabei um gnostische Erfahrungen handelt, die vom Teufel sind.

„Gnostische“ Propheten senden sehr raffiniert die Botschaft aus, dass ihre Erkenntnisse über Gott weit über die Bibel hinausgehen. Sie erwecken den Anschein, als ob sie etwas über Gott wüssten, dass andere Gläubige erst durch sie in Erfahrung bringen könnten. Sie tun so, als ob sie den Schlüssel hätten, welcher die Geheimnisse des göttlichen Leben aufschließen würden.

Den Christen wird gesagt, sie müssten in ihr Inneres schauen, um Gott zu finden. Die Gefahr bei dieser heidnischen Glaubensüberzeugung ist, dass die Christen sich dafür öffnen, Informationen aus dem paranormalen Bereich zu bekommen, die nicht mit der Bibel im Einklang stehen. Zu behaupten, anders als durch das Evangelium von Jesus Christus Wissen über Gott zu erlangen, ist religiöse Spekulation. Die Geschichte hat gezeigt, dass dies immer dazu geführt hat, dass die Dämonen ihre Lehren an den Mann bringen konnten. Gott hat in Seiner Weisheit dem Menschen die Heilige Schrift gegeben. Durch dieses kostbare Buch, die Bibel, kann jeder zur Gott-Erkenntnis gelangen; dazu braucht er keine menschlichen religiösen Weisheiten. Wenn man aus der Bibel etwas wegnimmt, dann kürzt man die Erlösungsbotschaft, die Gott uns gegeben hat. Jede Art von Suche nach spirituellen Erfahrungen, um Gott kennen zu lernen, führt zu fleischlichen und dämonischen Aktivitäten.

Wie kannst Du Gott kennen lernen? Ganz einfach: Du lernst Ihn durch Sein geschriebenes Wort, die Bibel, kennen. Der Heilige Geist führt und lehrt Dich auf keine andere Weise!

Eine tief gehende Beziehung

Der Gnostiker lehrt:

„Durch eine gnostische 'Neu-Geburt' wird ein Mensch zu einem Sohn Gottes, d. h. zu einem Gott und hat somit eine erfahrungsbezogene Beziehung mit ihm und Zugang zu einem tieferen Wissen über ihn. Diese 'gnostische Neugeburt' ist der Beginn einer göttlichen Reise in die Tiefe.“

Dabei wird das Kreuz von Jesus Christus und die Bibel völlig außer Acht gelassen.

Der Gnostiker glaubt, dass er der Sohn Gottes sei, erfüllt mit dem Heiligen Geist und von daher ein von Gott gegebenes Recht auf die Erkenntnis über Gott hätte, die in seinem Inneren aufbewahrt sei. Er bräuchte nur sein Denken auf den Geist in seinem Inneren zu richten, so würde er Offenbarungswissen empfangen. Wenn er meditiert, leert er seinen Verstand von jedem Bezug auf die Bibel. Bei der Meditation erwartet er stets eine mystische Offenbarung oder eine persönliche Erfahrung. Ohne eine passive oder emotionale Erfahrung hat er allerdings ein wirkliches Problem, Erkenntnis über die Gott zu erlangen. Er kann nicht in Ruhe Bibel lesen, sondern er zieht eine „tiefere“ und „bessere“ Offenbarung vor, die ihm durch den Geist in seine Gedanken eingegeben werden.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*